

36. Jahrgang

Nr. 3-5/13

März - Mai 2013



NATUR- Heilkunde

DER FREIE ARZT

JOURNAL für die Ganzheits-Medizin®

*Zeitschrift für
freiheitliche Ordnung
im ärztlichen Beruf*



Wasserhyazinthe
zur Aktivierung
des Pankreas

**Abnehmen - Arthritis
Hirnerkrankungen**

Strahlende Kids?

Wenn selbst von Säuglingsspielzeug Gefahr ausgeht, dann ist es höchste Zeit, auch die WHO warnt!

Smartphones, DECT, WLAN, bald LTE, TETRA, Tablet-PCs und vieles mehr, nichts geht mehr ohne. Vor Kinderzimmern und selbst vor der Wiege der Babies macht der Einzug von Geräten und Spielzeugen mit gesundheitsschädlichen Funkstrahlungen durch WLAN (engl.: Wi-Fi) und Handy nicht halt. Die Folge: Bestrahlung rund um die Uhr und in allen Lebensbereichen, schon für die Kleinsten. „Es wird Zeit, dass man das Thema nicht mehr verharmlost und die Eltern aufklärt,“ so Dr. med. Michael Steinhöfel, Leiter der medforschung, der seit vielen Jahren Technologien untersucht, die gesundheitsschädigenden Einflüssen elektromagnetischer Felder und geopathischer Störzonen entgegenwirken.

Die Spielzeugindustrie scheint der Ansicht, man könne gar nicht früh genug damit anfangen, Kinder auf iPhone & Co. einzustimmen. Es gibt tatsächlich schon eine „sabbersichere“ Hülle plus App, mit der das Handy als Babyrassel fungiert. Gefolgt von Apps mit Kindermelodien, um sie dem Baby unter das Kissen zu legen und solchen, die dem Baby beispielsweise beibringen sollen, seine Nase zu finden. Dabei

gehe es lediglich darum, das Baby lachen, lernen und spielen zu lassen, heißt es in der Werbung. Ob man dazu nun unbedingt ein Smartphone braucht, ist zu bezweifeln. Handys, Spielekonsolen oder auch ein Babyphon mit integriertem WLAN sowie andere Funkanwendungen gehören nicht ins Kinderzimmer. Umwelt- und Verbraucherorganisationen beklagen die mangelnde Transparenz und Aufklärung über

Gesundheitsbeeinträchtigungen und viele Eltern sind unwissend.

Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO (World Health Organization) warnt inzwischen: Die Strahlung dieser Geräte ist möglicherweise Krebs erregend!

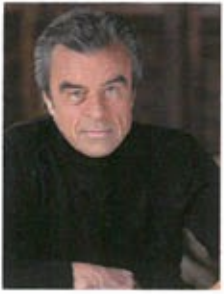
Die von technischen Geräten verursachten elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Felder und Strahlen fasst man unter dem Begriff Elektrosmog zusammen. Die gesetzlichen Vorgaben sollen die Menschen vor einer zu hohen Stärke dieser Felder schützen. Bisher viel zu wenig Beachtung fanden jedoch die vorhandenen, alltäglichen Felder ganz niedriger Leistung. Gerade diese Felder haben aber auf Dauer wesentlich stärkere Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier, als kurzfristige Belastungen durch höhere Leistung, wie zahlreiche Studien und Forschungsarbeiten in den letzten zehn Jahren bestätigten. Über 100 Studien finden signifikante Effekte weit unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte! (www.mobilfunkstudien.org).

Hinweise und Warnungen von Wissenschaftlern und Ärzten

Es wundert nicht, dass namhafte Wissenschaftler immer wieder auf die Problematik hinweisen und die Politik dringend zur Vorsorge mahnen. Unter MobileWise haben Wissenschaftler und Ärzte eine Vielzahl von Studien und Forschungsarbeiten ausgewertet und eine Schrift zur Aufklärung verfasst: „Unsere Prüfung der Ergebnisse zeigt, dass bis heute mehr als 200 wissenschaftlich begutachtete Studien veröffentlicht worden sind, die auf einen Zusammenhang zwischen langfristiger Handynutzung und ernsthaften Gesundheitsschäden hindeuten. Die Summe entsprechender Hinweise ist groß, ihre Aussage unmissverständlich. Zu den erkannten möglichen Gesundheitsrisiken gehören nicht nur Hirntumore, sondern auch Schädigungen der Fruchtbarkeit, der Gene, der Blut-Hirnschranke und der Melatoninerzeugung. Zudem gibt es weitere biologische Wirkungen, die mit der Krebsentstehung in Zusammenhang gebracht werden.“ Nachzulesen unter www.mobilewise.org.

„Unser Organismus lebt seit Jahrtausenden von und mit natürlichen, elektromagnetischen Feldern“, erklärt Dr. med. Steinhöfel. „Sie sind erforderlich für die biologischen Lebensabläufe in seinem Inneren. Winzige Reize ordnen und stimulieren bio





chemische und biophysikalische Vorgänge in den Zellen und ihren Zwischenräumen und gewährleisten ein harmonisches Zusammenwir-

ken.“ Die natürlichen Felder decken ein weites Frequenzspektrum ab: Von den statischen über die nieder- und hochfrequenten zu den Mikrowellen und dem sichtbaren Licht bis zu den radioaktiven Strahlen.

Doch Elektromog ist nicht natürlich. „Es handelt sich hierbei um viel größere technische Felder, die die feinen natürlichen überlagern und die Lebensvorgänge in den Zellen empfindlich stören können,“ so Steinhöfel weiter. „Die zellbiologische Informationsübertragung in unserem Organismus erfolgt bei Feldstärken auch weit unter den rechtlich vorgeschriebenen Obergrenzen. Zellen, Zellverbände, Nerven und Organe reagieren bereits auf feinste elektromagnetische Signale.“ Die Folge seien vielfältige Befindlichkeitsstörungen wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsmangel, Schweißausbrüche, erhöhte Allergiebereitschaft, Infertilität (Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit), Störungen des Immunsystems bis hin zu Krebs, Depressionen und Psychosen.

Dr. Steinhöfel befasst sich bereits seit drei Jahrzehnten mit der gesundheitsschädigenden Wirkung von elektromagnetischen Feldern und geopathischen Störzonen und hat die Wirkung unterschiedlichster Technologien am Markt ausprobiert und geprüft. „Als ich die memon-Technologie entdeckte, war ich skeptisch und begann sofort, die Wirksamkeit zu untersuchen,“ erklärt Dr. Steinhöfel, dem diese Technik als Lösung für den uneingeschränkten Gebrauch moderner elektronischer Technologien ohne Gesundheitsrisiko empfohlen wurde. „Ich war total überrascht von der Wirksamkeit und es begeistert mich immer wieder aufs Neue, dass es Technologien gibt, die negative Umwelteinflüsse positiv verändern“, freut sich der Mediziner. „Leider ist es für viele Menschen immer noch neu, dass man sich ganz einfach schützen und trotzdem alle Vorteile moderner Technik nutzen kann.“

Steinhöfel begann seine Untersuchungen damals mit einer Erststudie zu der Fragestellung: Schützt die memon-Technologie in ihren verschiedensten Einsatzbereichen das biologische System Mensch vor ge-

sundheitsschädlichen Einflüssen? Mittels der Bioelektronischen Terrainanalyse (BeTA) nach Prof. Vincent wurden an 22 zufällig ausgewählten gesunden Probanden im Alter von 23 bis 82 Jahren der pH-Wert, das Redox-Potential und der spezifische elektrische Widerstand in Speichel, Blut und Urin gemessen. Die Messungen erfolgten vor Anbringung bzw. Einbau der memonizer und durchschnittlich 31 Tage danach. Das erstaunliche Ergebnis: Im statistischen Mittel ergaben sich als Zeichen der Reduktion schädlicher freier Radikale hochsignifikante positive Veränderungen bei den Redoxpotentialen in Blut und Speichel sowie daraus resultierend bei der Immunkompetenz, die das biologische Alter widerspiegelt.

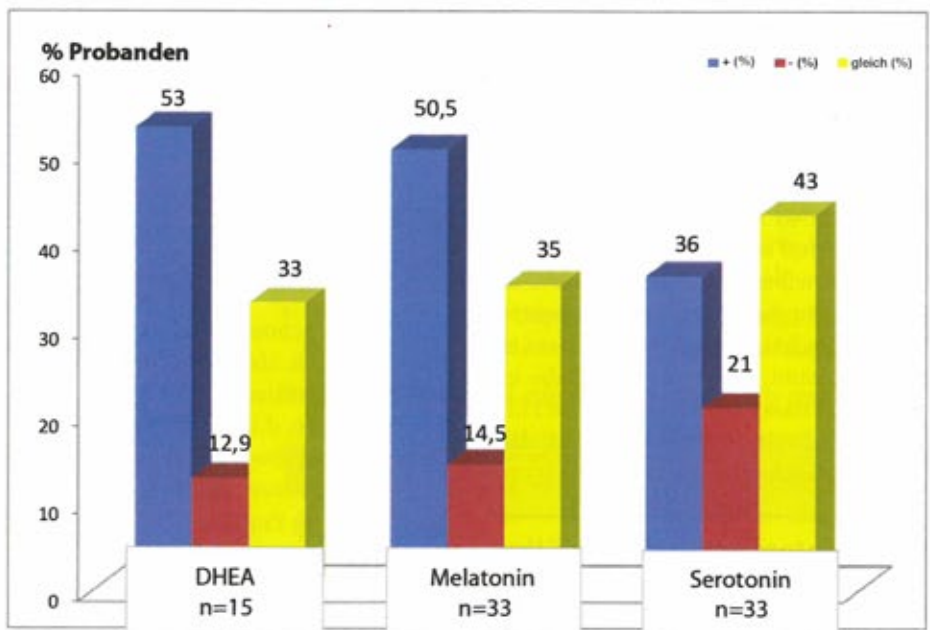
Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die positive Wirkung der memon-Technologie auf den Spiegel von Dehydroepiandrosteron (DHEA), Melatonin und Serotoninspiegel. Melatonin gilt als Radikalfänger mit antioxidativer und immunprotektiver Wirkung. Es steuert den Tag- und Nachtrhythmus und die Schlafqualität. Der Neurotransmitter Serotonin reguliert unter anderem die Weite der Blutgefäße im Magendarmtrakt und den Atemwegen und wirkt positiv auf Depressionen, Angst und Aggressionen. Dehydroepian-



drosteron (DHEA) steigert die Leistungsfähigkeit und Vitalität, wirkt harmonisierend auf die Psyche, erhöht die Stresstoleranz, senkt Cholesterin, stabilisiert den Zuckerstoffwechsel und verbessert die Blutgerinnungseigenschaften.

„Alle meine Studien belegten eine Verringerung der Anzahl freier Radikale,“ erläutert Steinhöfel. „Durch Neutralisierung pathogener Zellinformationen ergibt sich weniger Entzündungs- und Degenerationspotential, also weniger chronische Belastungen. Die Reduzierung des oxidativen Stresses sowie des Zell- und Neurostresses fördert die Selbstheilung. Der Organismus hat mehr Widerstandskraft, ein aktiveres Immun- und Hormonsystem, ein stabileres Nervensystem und somit mehr Wohlbefinden. Es war wohl nie einfacher, sich und seine Kinder vor negativen Einflüssen elektromagnetischer Felder und Strahlen auf den Organismus zu schützen.“ Weitere Informationen unter: www.memon.eu

Veränderungen von drei wichtigen Neurostressparametern durch Einsatz der memon Technologie



Veränderungen der DHEA-, Melatonin- und Serotoninspiegel des Menschen in Prozent der Probanden nach 3-5 Wochen Einwirkung der memon Technologie auf das elektrische System im häuslichen und/oder Arbeitsbereich.